

Ho, ho, ho! Von drauß' vom Walde komm' ich her und ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.

Wir alle kennen dieses bekannte Gedicht, welches sehr gut zu unserem heutigen, zweiten Adventssonntag passt.

Denn heute ist Nikolaustag und wir vom Kindergottesdienst hoffen, dass er euch auch reich beschenkt hat.

Meistens stellen wir ja am Vorabend einen frisch geputzten Stiefel vor die Tür und hoffen, dass Nikolaus in der Nacht vorbeischaud und den Stiefel mit Süßigkeiten, Nüssen, Mandarinen, Orangen und anderen Leckereien füllt.

Aber warum feiern wir eigentlich den Nikolaustag?

Dazu muss man sagen, dass es Nikolaus wirklich gab. Er lebte lange vor unserer Zeit.

Er kam aus einem fernen Land, das heute Türkei heißt. Seine Eltern waren sehr reich und er hatte ein schönes Leben. Er war noch sehr jung, als seine Eltern leider gestorben sind. Er war sehr traurig und hat viel an Jesus gedacht. Und dann hat er sich entschlossen, ein neues Leben zu führen. Er ist Pfarrer geworden und hat mit dem vielen Geld, das er nun übrig hatte, den armen Menschen geholfen. Oft heimlich, sodass sie gar nicht gewusst haben, wer ihnen Gutes getan hat. Später haben die Menschen dann gesagt, dass er Bischof werden soll.

Ein Bischof ist wie ein Hirte der sich um die Menschen kümmert, wie der Hirte um die Schafe.

Wir haben auch eine kleine Geschichte für euch, die euch zeigen soll, wie der Bischof Nikolaus den armen Menschen geholfen hat:

Die Geschichte von Sankt Nikolaus

Am Abend erzählt Elias zu Hause vom Nikolausbesuch im Kindergarten. „Kennt ihr eigentlich die Geschichte vom Nikolaus?“, fragt Mama die beiden Kinder. „Welche Geschichte?“, will Elias wissen. „Bestimmt meinst du die Geschichte, in der Nikolaus den drei Mädchen hilft, oder? Die hat uns heute unsere Lehrerin erzählt. Erzählst du sie uns noch mal?“, fragt Laura. Und Mama fängt auch gleich an, den Kindern die Geschichte zu erzählen.

„Es ist schon lange her, da war Nikolaus Bischof in der Stadt Myra. Eines Tages kam ein Mann zu ihm, von dem alle Leute Schlimmes erzählten, denn der Mann war sehr reich gewesen und hatte durch Dummheit all sein Geld verloren. Er klagte Nikolaus sein Leid: ‚Ich habe drei Töchter, die verlobt sind und bald heiraten, aber ich kann ihnen nichts zur Hochzeit schenken. Sie müssen sich das Geld, was sie brauchen, um eine Familie zu gründen und Kinder zu haben, hart verdienen, indem sie vor anderen Männern in Wirtshäusern tanzen.‘

Nikolaus hatte Mitleid mit dem Mann und seinen drei Töchtern und versprach seine Hilfe.

Als der Mann am nächsten Morgen in seinem Haus aufwachte, hörte er plötzlich seine älteste Tochter laut jubeln. Er lief schnell zu ihr und sie streckte ihm ihre Hand entgegen, auf der eine Kugel aus Gold lag. „Ein Wunder, ein Wunder!“, rief sie voller Freude und tanzte durch den Raum.

Am nächsten Morgen fand auch die mittlere der Töchter eine goldene Kugel in ihrem Zimmer. Der Vater ahnte schon, wer hinter diesen Wundern stecken könnte. Abends ging er nicht zu Bett, sondern versteckte sich hinter einem Fenster, um die Straße genau beobachten zu können. Kurz nach Mitternacht sah er, wie Bischof Nikolaus sich heranschlich und eine dritte Goldkugel in das Zimmer der jüngsten Tochter rollen ließ. Er machte ein Segenszeichen und verschwand schnell in der Dunkelheit. Dem Vater blieb keine Zeit mehr, dem Bischof seinen Dank zu sagen.

Einige Monate später feierten die drei Mädchen Hochzeit. Sie hatten dank Bischof Nikolaus nun genügend Geld, um eine Familie zu gründen. Nikolaus aber konnte sich von jetzt an Woche für Woche über drei neue große Kerzen freuen, die zum Dank auf dem Altar der Bischofskirche entzündet wurden.“

„Seht mal, der Nikolaus hat heute auch in meinem Strumpf eine goldene Kugel gesteckt“, freut sich Elias. „Die ist aber nicht aus echtem Gold, sondern aus Schokolade“, will ihn seine Schwester ärgern. Doch das stört Elias nicht, der die Schokokugel gleich auf einmal verputzt.



Wir denken also am heutigen Tag an den Bischof Nikolaus und daran, wie er die Menschen mit Geschenken überrascht hat, die damit gar nicht gerechnet haben. Dadurch ist ihre Freude noch größer gewesen!

Fällt dir vielleicht jemand ein, dem du auch eine kleine Freude machen möchtest? Die Advents- und Weihnachtszeit eignet sich sehr gut, um selbst Gebasteltes oder Gebackenes zu verschenken.

Passend zum Thema haben wir noch ein Ausmalbild für Euch!



Zum Abschluss möchten Christian und Isa gerne noch mit euch gemeinsam beten und mit Gott reden.

Danke Papa, dass heute Nikolaus ist und wir erfahren haben, was es mit ihm auf sich hat. Danke, dass Bischof Nikolaus so vielen Menschen im Kleinen und Großen helfen konnte und wir bis heute noch daran denken. Hilf uns im Alltag genauso wie Bischof Nikolaus dem ein oder anderen eine kleine Freude bereiten zu dürfen, gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit. Sei du bei jedem, der in dieser Zeit allein und traurig ist, schenke du Freude und Trost. Sei du bei jedem einzelnen von uns und schenke uns deinen Segen für die kommende Woche. Schenke uns Kraft und deine Liebe in dieser komischen Zeit, dass wir nicht vergessen, was an Weihnachten passiert ist und uns darüber freuen können. Amen.

Wir wünschen euch einen gesegneten 2. Advent.

